

AUSWAHLBIBLIOGRAFIE



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Thema „**Durchlässigkeit im Bildungssystem**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach und wird im Frühjahr 2019 durch das **VET Repository** abgelöst. Dieses wird unter www.vet-repository.info online zugänglich und kostenfrei recherchierbar sein. Die über 62.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind. Das VET Repository bietet Zugriff auf mehrere Tausend Volltexte.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Erstveröffentlichung im Internet: Januar 2019

2018

Beruflichkeit in Zeiten der Akademisierung / Rita Meyer.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2018), H. 1, 7 S.
<http://denk-doch-mal.de/wp/rita-meyer-beruflichkeit-in-zeiten-der-akademisierung/?format=pdf> [Zugriff: 23.2.2018]

"Angesichts veränderter Qualifikationsanforderungen der Arbeitswelt und ausgehend von einem veränderten Bildungsverhalten junger Menschen sind am oberen Rand des Berufsbildungssystems neue, so genannte "hybride" Bildungswege entstanden. Diese sind nicht zuletzt auch im Kontext der Umsetzung der EU-Bildungspolitik politisch gewollt und werden mit ihren akademischen Anteilen vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Digitalisierung als perspektivisch tragfähige Lösung gegenwärtiger und zukünftiger Qualifizierungsprobleme behandelt. So ist auch die Öffnung der Hochschulzugänge - seit 2009 ist es auf der Basis eines Beschlusses der Kultusministerkonferenz (KMK) formal möglich über die Anerkennung beruflicher Qualifizierungsabschlüsse ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufzunehmen - ein Versuch, die Zahlen der Hochschulabsolventen in Deutschland zu steigern. Wenn das für Deutschland konstitutive Berufskonzept im Sinne einer erweiterten, modernen Beruflichkeit für die Gestaltung berufsbegleitender und dualer Studiengänge an Hochschulen zu realisieren wäre, dann könnte das ein echter Beitrag zur Durchlässigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung sein." (Textauszug; BIBB-Doku)

Durchlässigkeit von akademischer und beruflicher Bildung durch bereichsübergreifende Bildungsangebote auf der DQR-Stufe 5 : Einige Erkenntnisse aus dem Projekt DQR-bridge5

/ Karl Wilbers. - Literaturangaben; Abb.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 72 (2018), H. 169, S. 12-14

"Aus Basis des Projekts "DQR-bridge5" werden Möglichkeiten zur Gestaltung der Durchlässigkeit von akademischer Bildung und beruflicher Bildung dargestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Konstruktion von bereichsübergreifenden Maßnahmen, die eine Brücke zwischen den Bereichen der akademischen und beruflichen Bildung darstellen. Sie integrieren vor allem Lernergebniseinheiten auf der Stufe 5 des DQR." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Erreichte und verpasste Anschlüsse - zur Durchlässigkeit der Schweizer Sekundarstufe II / Jakob Kost. - Bielefeld : Bertelsmann, 2018. - 115 S. : Literaturangaben, Abb. - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; 47) . - Freiburg, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-7639-5869-6

"Die vorliegende Studie widmet sich dem zeitgenössischen bildungspolitischen Diskurs um Durchlässigkeit in gegliederten Bildungssystemen. Ausgehend von der Feststellung, dass Durchlässigkeit zwar bildungspolitisch behauptet, aber kaum empirisch analysiert wird, folgt der Band einem mehrfachen Erkenntnisinteresse. Aus der historischen Genese des Diskurses

um eine gesteigerte Durchlässigkeit werden die vielfältigen bildungspolitischen Hoffnungen im Zusammenhang mit Durchlässigkeit deutlich: Sie soll u.a. der sozial selektiven Auslese bei Bildungsübergängen entgegenwirken, lebenslanges Lernen ermöglichen oder zur Minimierung des Fachkräftemangels beitragen. Im empirischen Teil der Studie werden die unterschiedlichen Formen von horizontaler und vertikaler Durchlässigkeit in der allgemein- und berufsbildenden Sekundarstufe II der Schweiz analysiert und danach gefragt, in welchem Umfang und für welche Jugendlichen das System durchlässig ist. Damit rücken u.a. Disparitäten im Bildungserfolg nach Geschlecht, sozialer Herkunft, besuchtem Schultyp oder der Sprachregion ins Zentrum des Interesses. Dabei wird u.a. deutlich, dass eine erhöhte Durchlässigkeit von Bildungsgängen nicht per se zu einem Ausgleich von Bildungschancen führt. Vor dem Hintergrund dieser empirischen Erkenntnisse werden bildungspolitische Hoffnungen nach Effekten einer gesteigerten Durchlässigkeit kommentiert." (Verlag, BIBB-Doku)

Die Gestaltung des Übergangs Beruflich Qualifizierter ins Studium : Reflexion eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts / Uwe Elsholz ; Denise Brückner. - Literaturangaben, Tab.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2018), H. 34, S. 1-19

http://www.bwpat.de/ausgabe34/elsholz_brueckner_bwpat34.pdf [Zugriff 09.07.2018]

"Beruflich Qualifizierte bevorzugen bei der Wahl ihres Studiums flexible Angebote des Distance- und/ oder Blended Learning. Die FernUniversität in Hagen, die seit ihrer Gründung nicht-traditionelle Studierende adressiert, ist durch die Öffnung der Hochschulen besonders gefordert hinsichtlich der Gestaltung von Übergängen für Studierende des Dritten Bildungswegs. Dieser Aufgabe widmete sich ein dreijähriges fakultätsübergreifendes Forschungs- und Entwicklungsprojekt der FernUniversität. Darin wurden einerseits fachspezifische Unterstützungsangebote konzipiert und andererseits fach-übergreifende didaktische Leitlinien zur Verbesserung des Übergangs entwickelt. Der Beitrag wirft einen Blick auf die erreichten Ergebnisse des Projekts insbesondere im Hinblick auf die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflichem und akademischem Lernen. Trotz hochschulweit als erfolgreich eingeschätzter Projektergebnisse konnte einzig die Berücksichtigung beruflichen Vorwissens Studierender nicht verbessert werden. Aufgrund der Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts werden Potenziale und Grenzen der Verbindung von beruflicher und akademischer Bildung reflektiert und schließlich Folgerungen für die Berufs- und Wirtschaftspädagogik diskutiert." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Gesteigerte Durchlässigkeit bei gleichzeitigen Schließungsprozessen : Veränderungsdynamiken zwischen Berufs- und Hochschulbildung in Frankreich / Nadine Bernhard. - Literaturangaben.

In: ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation ; journal for sociology of education and socialization. - 33 (2018), H. 3, S. 267-283

"Fragen institutioneller Durchlässigkeit im Bildungssystem und Fragen von Inklusion und Exklusion von Individuen und Gruppen sind eng miteinander verbunden. Durch eine

differenzierte institutionelle Analyse, die nicht nur rechtliche Regelungen, sondern auch normative und kulturell-kognitive institutionelle Veränderungen mithilfe einer Diskursanalyse bildungspolitischer Dokumente abbildet, wird gezeigt, dass trotz Öffnung des Bildungssystems in Frankreich in Richtung einer größeren Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung, gleichzeitige Schließungsprozesse stattfinden. Berufliche Abiturient/-innen werden einerseits zunehmend als legitime Studierendengruppe anerkannt und ihre Höherqualifizierung wird vereinfacht. Andererseits werden Ungleichwertigkeiten der unterschiedlichen Bildungswege im Diskurs und den Regularien reproduziert, woraus eine Fortschreibung von im Sekundarbereich bestehenden Hierarchisierungen zwischen allgemeinbildenden und beruflichen Bildungsgängen auch im Tertiärbereich folgt. Bildungs- und soziale Hierarchien bleiben trotz größerer Durchlässigkeit bestehen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Zwischen Studium und Beruf : Formate und Handlungskoordinationen im Kontext von Durchlässigkeit / Barbara Hemkes. - Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2018), H. 34, S. 1-23

http://www.bwpat.de/ausgabe34/hemkes_bwpat34.pdf [Zugriff 09.07.2018]

"Für die duale Berufsbildung in Deutschland bedeutet Durchlässigkeit einerseits eine Aufwertung, da sie als gleichwertig zur hochschulischen Bildung attraktiver werden kann. Andererseits könnte Durchlässigkeit den Sog zum Studium weiter verstärken und die heute schon erheblichen quantitativen Verschiebungen zu Lasten der dualen Berufsbildung befördern. Eine dritte Option wäre, Durchlässigkeit als Innovationsressource zu begreifen, die im Zusammenspiel der Akteure in den Bildungsbereichen gehoben wird. In einem Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wird untersucht, welche transformativen Ansätze mit Durchlässigkeit in Diskurs und Praxis erkennbar sind und welche Gestaltungsoptionen sich daraus für die duale Berufsbildung ergeben können. Im vorliegenden Beitrag wird ein Zwischenergebnis des Projekts vorgestellt: Mit einem institutionentheoretischen Ansatz wird ein Governance-Modell Durchlässigkeit in der Mehrebenenperspektive entwickelt, in dem Formate der Durchlässigkeit und mit ihnen verknüpfte Handlungskoordinationen zusammengeführt werden. Dabei finden sich Indizien für eine wachsende Zone zwischen den Bildungsbereichen durch vielfältige Durchlässigkeitsformate in der Praxis, die zum Teil die Begrenzungen durch das Berechtigungssystem überwinden. Insbesondere die sich intensivierenden Austauschbeziehungen der Akteure in Hochschule und Berufsbildung eröffnen Räume für soziale Innovationen im Bildungssystem, wobei unterschiedliche Entwicklungsoptionen für die Berufsbildung festgestellt werden können." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

2017

Akademische und berufliche Bildung zusammen denken : von der Theorie zur Praxis einer Offenen Hochschule / Michael Kriegel [Hrsg.] ; Johanna Lojewski [Hrsg.] ; Miriam Schäfer [Hrsg.] ; Tim Hagemann [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2017. - 241 S. : Literaturangaben. -

<https://www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=3691Volltext.pdf&typ=zusatztext> [Zugriff 11.1.2019]. - ISBN 978-3-8309-8691-1

"Die vorliegende Publikation beschreibt die wichtigsten Ergebnisse bezogen auf die vier Grundpfeiler des BEST WSG Projektes an der Fachhochschule der Diakonie: 1. Öffnung und Gestaltung der Hochschule für neue Zielgruppen (beruflich Qualifizierter), 2. Anrechnung und Kompetenzorientierung, 3. Kooperationen und Verzahnung sowie 4. Blended Learning im berufsbegleitenden Studium. In diesen vier Kapiteln werden die Aktivitäten des BEST WSG Projekts (Kontext, Fragestellungen, Forschung und Entwicklung) jenseits der entwickelten Studien- und Zertifikatsangebote, die bereits an anderer Stelle ausführlich dokumentiert sind, dargestellt. Die Beiträge aus dem Projekt werden durch die Beiträge externer ExpertInnen und KooperationspartnerInnen ergänzt und damit um weitere Perspektiven und Positionen angereichert."

Auswahlbibliografie "Akademisierung der Berufswelt" : Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung (www.ldbb.de) / Markus Linten ; Sabine Prüstel. - Stand: Februar 2017 (Version 4.0). - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2017. - 24 S. - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliografie-akademisierung.pdf [Zugriff: 11.1.2019]

In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Hochschulabsolventen verdoppelt und ist nunmehr erstmalig so hoch wie die Zahl an jungen Menschen, die in das duale Ausbildungssystem münden. Viele Bildungspolitiker und BildungsökonomInnen halten diese Zunahme für einen Erfolg und begründen dies mit der Bildungsrendite. Zudem wird durch die Erhöhung der Akademikerquote einer über Jahre postulierten Forderung der OECD Rechnung getragen. Die Literaturzusammenstellung beleuchtet in der vorliegenden Literaturzusammenstellung aktuelle Tendenzen des Diskurses zur Akademisierung der Berufswelt. (BIBB-Doku)

Berufliche Bildung und Studierfähigkeit : Zur Durchlässigkeit von der beruflichen Bildung in das Hochschulstudium / Klaus Jenewein. - Literaturangaben ; Abb.

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik. - 32 (2017), H. 127, S. 92-100
http://lernenundlehren.de/heft_dl/Heft_127.pdf [Zugriff: 3.9.2018]

"Die Verbindung von beruflicher Bildung und Studierfähigkeit besitzt in den vergangenen fünf Dekaden eine große Tradition. Diese kann in der alten Bundesrepublik bspw. in den Arbeiten zur Verbindung allgemeinen und beruflichen Lernens etwa im Kollegversuch Nordrhein-Westfalens oder der Entwicklung des Beruflichen Gymnasiums wie in Baden-Württemberg festgemacht werden. In den neuen Bundesländern geht diese Tradition auf DDR-Bildungsgänge wie Berufsausbildung mit Abitur zurück., in denen bis zur Wende nahezu 300.000 junge Menschen zum Hochschulstudium gelangt sind. Die im Kontext des europäischen Bildungs- und Hochschulraums stehende Entwicklung wird im vorliegenden Beitrag aufgezeigt und mit aktuellen Ansätzen verbunden, an denen Handlungsoptionen für die berufsbildenden Schulen vorgestellt werden für eine aktive Rolle im Prozess der Herausbildung neuer moderner Beruflichkeit." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Durch Europäisierung zu mehr Durchlässigkeit? : Veränderungsdynamiken des Verhältnisses von beruflicher Bildung zur Hochschulbildung in Deutschland und Frankreich / Nadine Bernhard. - Opladen : Budrich UniPress, 2017. - 548 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - Berlin, Freie Universität, Diss., 2014. - <https://shop.budrich-academic.de/wp-content/uploads/2015/10/9783863882617.pdf> [Zugriff 13.2.2018]. - ISBN 978-3-86388-261-7

"Lebenschancen werden heute immer stärker durch Schul-, Berufs-, Hochschul- und Weiterbildung bestimmt. Die Autorin untersucht die Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung - eine wichtige Voraussetzung zur Ermöglichung der Teilhabe an Bildung und Gesellschaft - im Vergleich zwischen Deutschland und Frankreich. Im Fokus stehen dabei Stabilität und Wandel auf institutioneller Ebene und der Einfluss der europäischen Bildungsprozesse seit Ende der 1990er Jahre sowie ihre re-/produktive Bedeutung im Bezug auf soziale Bildungsungleichheiten. Die Autorin verbindet in ihrer Analyse eine diskursanalytische Forschungsperspektive mit neoinstitutionellen Ansätzen und untersucht neben rechtlichen Veränderungen auch die der Bedeutungskonstruktionen von Durchlässigkeit auf der Ebene der diskursiven Praktiken bildungspolitischer Akteure. Auf diese Weise gelangen der Prozess der Institutionalisierung und die damit verbundenen Konflikte mit in den Blick. Methodisch wurde ein qualitativ exploratives vergleichendes Fallstudiendesign durchgeführt, in dem verschiedene Forschungsmethoden - wissenssoziologische Diskursanalyse, Inhalts-, Dokumentenanalyse und Expert_inneninterviews - miteinander kombiniert wurden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Durchlässigkeit im Bildungssystem : Möglichkeiten zur Gestaltung individueller Bildungswege / Christian Vogel ; Hendrik Biebeler [Mitarb.] ; Barbara Hemkes [Mitarb.] ; Heike Rotthaus [Mitarb.] ; Kim-Maureen Wiesner [Mitarb.] ; Ülkü Gülkaya [Mitarb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2017. - 63 S. - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8426> [Zugriff: 20.9.2017]. - ISBN 978-3-96208-000-6

"Die Förderung von Durchlässigkeit im Bildungssystem ist ein bedeutendes bildungspolitisches Thema in Deutschland. In den letzten Jahren wurde eine Reihe von formalen Voraussetzungen geschaffen, um Übergänge innerhalb der Bildungsbereiche sowie zwischen akademischer und beruflicher Bildung zu erleichtern. In der Praxis werden die bestehenden Möglichkeiten allerdings eher selten genutzt. Vor diesem Hintergrund liefert die Broschüre einen umfassenden Überblick zum Thema Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems. Dazu werden zentrale Begriffe, rechtliche Rahmenbedingungen sowie praktische Gestaltungsansätze aufgezeigt und erläutert. Ferner wird beschrieben, welche Optionen sich durch die Schnittstellen zur Ermöglichung individueller Bildungswege bieten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Gretchenfrage Durchlässigkeit : Karrierewege durch Kombination von Abschlüssen der beruflichen und hochschulischen Bildung? / Walburga Katharina Freitag. - Literaturangaben. In: Karrierewege eröffnen : gender- und diversityreflexive Zugänge für beruflich Qualifizierte

der Sozialen Arbeit zur akademischen (Weiter-)Bildung / Angelika Henschel ; Andreas Eylert-Schwarz ; Viktoria von Prittwitz und Gaffron ; Simon Rahdes. - Münster. - (2017), S. 37-54
ISBN 978-3-8309-3597-1

"Während die Bildungs- und Hochschulforschung bereits seit längerer Zeit die Bedeutung von beruflicher Weiterbildung für Hochschulabsolventinnen und -absolventen untersucht und dabei auf eine hohe Weiterbildungspartizipation bei gleichzeitig vorhandenen Geschlechterunterschieden zu Ungunsten von Frauen hinweist, werden Karrierewege, die durch ein Studium realisiert werden, das an eine berufliche Ausbildung und mehr oder weniger ausgedehnte Phasen der Erwerbstätigkeit anschließt, weitaus seltener untersucht. Eine geschlechtsvergleichende Forschung stellt ein Desiderat dar. Im Vordergrund steht stattdessen ein wissenschaftlicher Diskurs zur Studierfähigkeit und Studienverläufen von Aus- und Weiterbildungsabsolventinnen und -absolventen der beruflichen Bildung - vor allem derjenigen, die keine schulische Hochschulzugangsberechtigung nachweisen können. Dieser Beitrag kann die Lücke nicht füllen, aber durch die Ausführungen auf diese neue Denkfigur aufmerksam machen. Dabei wird von der Hypothese ausgegangen, dass die Kombination von Abschlüssen aus beiden Bildungsbereichen unter Karriere Gesichtspunkten an Bedeutung gewinnen wird." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Studienintegrierende Ausbildung - ein neuer Weg zur Verzahnung von Ausbildung und Studium? / Dieter Euler ; Eckart Severing. - Literaturangaben, graph. Darst.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 113 (2017), H. 4, S. 681-689

Die Durchlässigkeit zwischen Ausbildung und Studium ist ein Dauerthema. Diskutiert werden die benötigte Praxiskompetenz und die Fähigkeit zur Wissensarbeit. Mit dem Bildungsformat der studienintegrierenden Ausbildung soll neben der bisher einzigen Verzahnung von Ausbildung und Studium - dem dualen Studium - ein weiteres Modell etabliert werden. Der Beitrag stellt ein mögliches Modell einer studienintegrierenden Ausbildung dar. (BIBB-Doku)

Studieren ohne Abitur in Deutschland : Überblick über aktuelle Entwicklungen ; Update 2017 / Sigrun Nickel ; Nicole Schulz. - Gütersloh, 2017. - 103 S. - (Arbeitspapier / CHE, Centrum für Hochschulentwicklung / CHE, Centrum für Hochschulentwicklung ; 195) . - [http://www.che.de/downloads/CHE AP 195 Studieren ohne Abitur 2017.pdf](http://www.che.de/downloads/CHE_AP_195_Studieren_ohne_Abitur_2017.pdf) [Zugriff 20.06.2018]. - ISBN 978-3-941927-80-3

Der Schwerpunkt der vorliegenden Studie des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) liegt auf der Analyse quantitativer Daten (vor allem Entwicklung der Zahlen der Studienanfänger/-innen, Studierenden und Absolventen/Absolventinnen ohne Abitur im Zeitraum zwischen 2010 und 2015) sowie Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen in neun Bundesländern (Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Thüringen). Die Ergebnisse zeigen, dass die Nachfrage nach einem Studium ohne Abitur in Deutschland zurzeit so hoch ist wie nie zuvor. Als Hauptgründe für diesen Aufwärtstrend werden vor allem erleichterte Zugangsbedingungen und die vermehrte Einrichtung von spezifischen Studienangeboten für

diese Zielgruppe betrachtet. Die Studie wirft zudem einen Blick auf die geschaffenen Möglichkeiten ohne Bachelor und ohne Abitur Zugang zu einem Masterstudium zu erhalten. (BIBB-Doku)

2016

Bedingungen für flexible Bildungsübergänge : Durchlässigkeit als mehrdimensionale Aufgabe / Ulf Banscheraus ; Nadine Bernhard ; Lukas Graf. - Berlin, 2016. - 64 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Gute Gesellschaft - soziale Demokratie #2017plus) . - <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/12498.pdf> [Zugriff 11.1.2019]. - ISBN 978-3-95861-458-1

Die mangelnde Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung ist in den letzten Jahren bundesweit zu einem bildungspolitischen Kernthema geworden. Die vorliegende Studie beleuchtet die Herausforderung zur Erhöhung von Durchlässigkeit aus zwei Blickwinkeln: Zum einen wird dargestellt, was unter institutioneller Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung verstanden werden kann. Hier werden vier zentrale Dimensionen unterschieden: (I.) Zugang zu Bildungsbereichen, (II.) Anrechnung von Erlerntem, (III.) organisationale Verbindung von Bildungsbereichen und (IV.) Umgang mit heterogenen Bedürfnissen der Lernenden. Zweitens wird anhand von konkreten Initiativen und drei Fallstudien (u. a. DuBAS in Sachsen, Offene Hochschule in Niedersachsen) aufgezeigt, wie diese Formen der Durchlässigkeit in der Praxis ausgestaltet werden und was daraus für eine weitere Institutionalisierung von Durchlässigkeitsinitiativen an der Schnittstelle zwischen Berufs- und Hochschulbildung gelernt werden kann. (Textauszug; BIBB-Doku)

Da bewegt sich mehr als man denkt ... und doch noch zu wenig : Zum Verhältnis von beruflicher und hochschulischer Lernkultur / Rita Meyer. - 6 S.
In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2016), H. 1
<http://denk-doch-mal.de/wp/rita-meyer-da-bewegt-sich-mehr-als-man-denkt-und-doch-noch-zu-wenig/> [Zugriff 22.01.2016]

Die Autorin findet, es bewege sich viel in unserem Berufsbildungssystem – die bisher getrennten Bereiche Berufsbildung und Hochschule gehen aufeinander zu. Allerdings halte mit der quantitativen Ausweitung des 'dualen Prinzips' die zugleich notwendige Qualitätssicherung, wie sie im dualen System der Erstausbildung vorzufinden ist, nicht Schritt. Das liegt, nach Auffassung der Autorin zum einen daran, dass die gesetzlichen Regelungen des BBiG nur zum Teil Anwendung finden und zum anderen, dass die beiden Bereiche sich faktisch (noch) grundlegend in ihrer Lernkultur unterscheiden. Im Zuge der zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungssysteme bestehe jetzt die Herausforderung darin, zwei sehr unterschiedliche Lernkulturen, die beruflich-betriebliche Lernkultur und die hochschulische Lernkultur, miteinander zu verzahnen und im besten Fall zu integrieren. Kann es sein, dass es die Hochschulen sind, die substantielle Reformen anstoßen? Bildungspolitischer Gestaltungsbedarf bei der Integration von betrieblichen und hochschulischen Lernkulturen ergibt sich auf unterschiedlichen Ebenen: auf der Makroebene

sei quasi als Systembedingung der Umbau des Berufsbildungssystems und die Erweiterung der beruflichen Bildung um den Lernort Hochschule im Blick zu behalten. Offen sei allerdings, wie eine Qualitätssicherung in der Hochschule erfolgen kann, die über die sehr vage Begutachtung von Akkreditierungsstandards hinausgeht. Hier ist die Partizipation und Mitbestimmung der Sozialpartner, die für den Bereich der Beruflichen Bildung institutionalisiert ist, auszudehnen (z.B. über eine Erweiterung des BBiG auf duale Studiengänge)." (Hrsg., BIBB-Doku)

Mit Berufserfahrung an die Hochschule : Orientierungen berufsbegleitend Studierender im MINT-Bereich / Christian Dittmann. - Münster : Waxmann, 2016. - 185 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - Zugl.: Hannover, Leibniz Universität, Diss., 2016. - ISBN 978-3-8309-3570-4

"Stand 2016 können aus- und weitergebildete Fachkräfte in jedem Bundesland auch ohne Abitur unter bestimmten Voraussetzungen ein Bachelorstudium aufnehmen. Gleichzeitig bieten immer mehr Hochschulen Studiengänge an, die parallel zum Erwerbsleben studierbar sind. Nichtsdestotrotz sind berufsbegleitend Studierende häufig zu Kompromissen bei der Arbeit und im Privatleben gezwungen. Insofern stellen sich Fragen nach den Gründen Berufstätiger, ein Studium neben dem Beruf aufzunehmen. Christian Dittmann untersucht, welche Orientierungen und Motivationen mit der Entscheidung für ein Studium neben dem Beruf verbunden sind. Seine Analyse zeigt, dass ausgebildete Fachkräfte das Studium v.a. aufgrund begrenzt wahrgenommener beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten im ursprünglich gewählten Beruf aufnehmen. Durch den Rückbezug der empirischen Analyse auf die Konzepte von Beruflichkeit und beruflicher Sozialisation sind die Ergebnisse sowohl für die berufs- und wirtschaftspädagogische Forschung als auch für die Ausgestaltung berufsförmiger Facharbeit, z.B. durch die Sozialpartner, relevant. Darüber hinaus liefert die Untersuchung wichtige Impulse für hochaktuelle, bildungspolitische Diskurse rund um die Öffnung der Hochschulen für berufserfahrene Zielgruppen." (Verlag, BIBB-Doku)

2015

Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge - Fluch oder Segen? / Christof Müller ; Heiko Burchert. - graph. Darst.

In: Die neue Hochschule DNH : für anwendungsbezogene Wissenschaft und Kunst. - (2015), H. 1, S. 32-35

"Die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen beschäftigt die Bildungslandschaft nunmehr bereits seit einigen Jahren. An zahlreichen Hochschulen bestehen jedoch weiterhin Bedenken gegenüber Absolventinnen und Absolventen aus der beruflichen Bildung als potenzielle Studierende. Die Fachhochschule Bielefeld hat in diesem Zusammenhang eine Evaluation des Studienerfolgs von beruflich qualifizierten Studentinnen und Studenten (Industriekaufleuten) durchgeführt, die dieser Gruppe im Ergebnis einen überdurchschnittlichen Erfolg bescheinigt." (BIBB-Doku)

Bereichsübergreifende Bildungsmaßnahmen als Brücke zwischen Hochschule und Berufsbildung / Barbara Hemkes ; Karl Wilbers ; Gert Zinke ; Sigrid Bednarz. - Literaturangaben.

In: Hochschule und Weiterbildung. - (2015), H. 1, S. 27-31

"Im Fokus der Bemühungen einen eigenen Fachkräftebedarf zu bedienen, stand in den letzten Jahren die Erhöhung der Akademikerquote. Aktuelle Projektionen der Arbeitsmarktentwicklung zeigen jedoch, dass mehr Hochschulabsolventen allein das Fachkräfteproblem nicht lösen, vielmehr werden gerade hochwertige berufliche Qualifikationen benötigt (BIBB-IAB 2014). In einigen Branchen wird ein eklatanter Fachkräfteengpass im Bereich der beruflich Qualifizierten erwartet. Problematisch ist daher, dass im bildungspolitischen Diskurs Durchlässigkeit recht einseitig verstanden und gefördert wird: nämlich durch neue Zugangswege in die Hochschulen für beruflich Qualifizierte. Hierdurch sieht sich vor allem die duale Bildung geschwächt. Berufliche Bildung bietet attraktive Weiterbildungsangebote, in Kooperation mit Hochschulen können diese noch stärker auf die prognostizierten Qualifikationsbedarfe einerseits sowie auf die Lernenden andererseits zugeschnitten werden. Um dies zu realisieren, wird von Seiten des BMBF das Projekt 'DQR Bridge 5' gefördert. In dem Projekt werden bereichsübergreifende Bildungsmaßnahmen auf Niveau 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) entwickelt, die als Aufstiegsfortbildung auf der DQR-Stufe 5 und im Studium zum Bachelor Gültigkeit haben. Diese sollen zusätzliche Bildungsoptionen enthalten, die Elemente akademischer und beruflicher Bildung integrieren und dabei reziproke Übergänge zwischen den Bildungsbereichen ermöglichen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Beruflich Qualifizierte im Studium : Analysen und Konzepte zum Dritten Bildungsweg / Uwe Elsholz [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2015. - 263 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - https://www.wbv.de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004491w.html [Zugriff 11.1.2019]. - ISBN 978-3-7639-5605-0

"Die Trennung von akademischer und beruflicher Bildung hat in Deutschland Tradition. Mit der Einführung des Studiums ohne Abitur sollte das Bildungssystem durchlässiger werden. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Akademisierung der Berufswelt steigt das Interesse am Thema 'beruflich qualifiziert studieren'. Die Beiträge des Bandes informieren über aktuelle Studien, präsentieren den Forschungsstand und spüren Biografien von Studierenden auf dem Dritten Bildungsweg nach. Herausforderungen in bildungspolitischer, in didaktisch-curricularer und theoretischer Hinsicht werden ebenso beschrieben, wie offene Forschungs- und Entwicklungsfragen. Nicht nur die Hochschulen sind gefragt, es wandelt sich derzeit das gesamte tradierte deutsche Bildungssystem." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsbildung und Hochschulbildung : Durchlässigkeit und Verzahnung als bildungspolitische Herausforderungen - bisherige Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen / Irmgard Frank ; Michael Heister ; Günter Walden. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2015. - 46 S. : Literaturangaben, Tab. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 166) . -

<http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7724> [Zugriff 22.9.2015]. - ISBN 978-3-945981-05-4

"Das Wissenschaftliche Diskussionspapier fragt nach dem Verhältnis und Rollenverständnis von Berufs- und Hochschulbildung. Auf der Grundlage eines historischen Rückblicks und den zur Verfügung stehenden empirischen Daten zum Thema 'Durchlässigkeit' werden aktuelle Positionen zur Förderung von Durchlässigkeit zwischen beiden Bildungsbereichen erläutert. Insgesamt plädieren die Autoren u.a. für eine weitere Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung : Hintergründe kennen ; Initiative "Chance Ausbildung - jeder wird gebraucht!" / Dieter Euler ; Eckart Severing. - Aktualisierte Version von Januar 2015. - [Gütersloh], 2015. - 35 S. : Literaturangaben, graf. Darst. -

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a33_durchlaessigkeit_hp_bertelsmann_150122.pdf [Zugriff 11.1.2019]

Das deutsche Bildungssystem weist seit jeher eine starke Segmentierung in schulische, berufliche und akademische Bereiche auf. Insbesondere zwischen Berufsbildung und Studium besteht traditionell eine markante Trennung. In den vergangenen 25 Jahren sind Berufsbildung und Hochschulen näher zusammengerückt und seit einigen Jahren ist ein Wettbewerb akademischer und beruflich-betrieblicher Bildungsgänge wahrzunehmen, die auf lange Sicht zu einer Marginalisierung der beruflichen Bildung führen könnte. Fragen der Durchlässigkeit zur bzw. der Verzahnung mit der hochschulischen Bildung sind daher für die Zukunft der beruflichen Ausbildung von zentraler Bedeutung. Durch die deutliche Zunahme von Schulabsolventen mit Hochschulzugangsberechtigung (2013: 53,5%) geraten Berufsbildung und Hochschulbildung in eine neue Relation. So steht die Berufsbildung insbesondere in den Ausbildungsberufen mit höheren Anforderungen in einer unmittelbaren Konkurrenz zu korrespondierenden Studiengängen an der Hochschule. Parallel zu den Entwicklungen im Wirtschafts- und Beschäftigungssystem sowie im individuellen Bildungswahlverhalten haben sich markante Veränderungen im Hochschulsystem vollzogen. So ist eine vertikale Differenzierung mit der Herausbildung unterschiedlicher Hochschultypen feststellbar, die mit einer Verberuflichung vieler Studiengänge einhergeht. Vor diesem Hintergrund fordern die Autoren eine Reformkonzeption, die die Verzahnung der Bildungssektoren fördert und den Rahmen für attraktive Kombinationen zwischen fachverwandten anspruchsvollen Berufsausbildungen und beruflich orientierten Studiengängen setzt. Das vorliegende Papier arbeitet heraus, vor welchem Hintergrund Fragen der Durchlässigkeit bzw. Übergänge zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung aktuell diskutiert werden, identifiziert zentrale Herausforderungen, skizziert und beurteilt gängige Antworten auf die neuen Herausforderungen und formuliert offene Fragen, die zu einer Neupositionierung des Verhältnisses von Berufs- und Hochschulbildung beitragen sollen. (BIBB-Doku)

Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung : politische Forderungen der Initiative "Chance Ausbildung" / Frank Frick [Sonst.] ; Clemens Wieland [Sonst.] ; Naemi Härle [Sonst.] ; Lars Thies [Sonst.]. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2015. - 26 S. : Abb., Tab. - https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_GP_Durchlaessigkeit_Position_final_150622.pdf [Zugriff 11.1.2019]. - Text dt., Zsfassung in engl. Sprache

"Wie können Wechsel und Übergänge von der beruflichen in die akademische Bildung und umgekehrt durchlässiger gestaltet werden? Oder akademische und berufliche Bildung gar besser miteinander verzahnt werden? Die Beteiligten der Initiative 'Chance Ausbildung' haben Vorschläge erarbeitet und gemeinsam das vorliegende Positionspapier veröffentlicht." (Hrsg., BIBB-Doku)

Der Hunger nach Aufstieg - Chancengleichheit ohne Standesdünkel : elf gewerkschaftliche Thesen zum öffentlichen Diskurs über Akademisierung und berufliche Ausbildung / Antonia Kühn ; Norbert Wichmann. - [Düsseldorf], 2015. - 11 S. - (Diskurs) . - <http://nrw.dgb.de/themen/++co++aa742f7e-0934-11e5-9058-52540023ef1a> [Zugriff 11.1.2019]

"Die Debatte um den Stellenwert beruflicher und akademischer Bildung ist längst entbrannt. Wie hat sich das Bildungssystem in den letzten Jahren entwickelt? Welche Anreize setzt der Arbeitsmarkt? Gibt es Potenziale für mehr Chancengleichheit und Durchlässigkeit? Welche Anforderungen bestehen an das Bildungssystem der Zukunft? Mit elf Thesen leisten Antonia Kühn und Norbert Wichmann einen gemeinsamen Beitrag zur Versachlichung der Debatte." (Hrsg., BIBB-Doku)

Neue Wege zur akademischen Qualifizierung im Sozial- und Gesundheitssystem : berufsbegleitend studieren an Offenen Hochschulen / Miriam Schäfer ; Michael Kriegel ; Tim Hagemann. - Münster : Waxmann, 2015. - 268 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - ISBN 978-3-8309-3246-8

"Die Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Bildungswegen zu erhöhen, Zugangsbarrieren zur wissenschaftlichen Bildung abzubauen und beruflich Qualifizierten akademische Bildungswege zu ermöglichen, sind erklärte Ziele der vom BMBF geförderten Initiative 'Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen'. Im Rahmen des Projektes 'Berufsintegrierte Studiengänge zur Weiterqualifizierung im Sozial- und Gesundheitswesen (BEST WSG)' hat die Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld verschiedene Konzepte und Modelle dazu entwickelt. Ein Kerngedanke des Forschungs- und Entwicklungsprojektes ist, Bildungsangebote systemübergreifend zu gestalten und berufliche und akademische Bildung bereits im Entwicklungsprozess zusammenzuführen. Studienangebote zu konzipieren, die gut mit der eigenen Berufstätigkeit und familiären Pflichten vereinbar sind, bedeutet auch, Lernorte neu zu denken - sei es am Arbeitsplatz, einer nahegelegenen Bildungsstätte oder online zu Hause. Dabei geht es vor allem um die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Leistungen. Hierbei stehen Verfahren zur Anrechnung beruflicher

Bildungsleistungen in Form von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen im Fokus. Die hier veröffentlichten Projektergebnisse und Erfahrungswerte verstehen sich als bildungstheoretischer und bildungspraktischer Impuls zur Weiterentwicklung und Stärkung von 'offenen' Hochschulen." (Verlag, BIBB-Doku)

Übergänge gestalten : Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen / Walburga Katharina Freitag [Hrsg.] ; Regina Buhr [Hrsg.] ; Simone Danzeglocke [Hrsg.] ; Stefanie Schröder [Hrsg.] ; Daniel Völk [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2015. - 424 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - ISBN 978-3-8309-3125-6

"Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung zählt zu den großen Themen der gegenwärtigen Bildungspolitik und fordert beide Bildungsbereiche gleichermaßen heraus. Absolvent(inn)en der beruflichen Bildung suchen nach berufsbegleitenden Studienangeboten und benötigen aufgrund ihrer biographisch bedingten größeren Verantwortlichkeit für Familienangehörige andere Grundlagen, um sich für ein Studium zu entscheiden und Vertrauen zu entwickeln, dieses erfolgreich bewältigen zu können. Die Übergangsgestaltung kann als eine Antwort auf die Frage nach dem 'Wie' der Verbesserung der Durchlässigkeit verstanden werden. Maßnahmen wie Beratungsangebote, Brückenkurse, Tutorien, eine zeitliche und örtliche Flexibilisierung der Studiengänge oder eine Didaktik, die an die Berufserfahrung anknüpft und sie integriert, leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag. Die im Rahmen der BMBF-Initiative 'ANKOM - Übergänge von der beruflichen in die hochschulische Bildung' entwickelten Konzepte bieten Anregungen für ein breites Fachpublikum und liefern Impulse für weitere Forschung. 'Übergänge gestalten' versammelt anwendungsorientierte Analysen aus vielfältigen disziplinären Perspektiven. (Verlag, BIBB-Doku) Der Band gliedert sich in fünf thematische Schwerpunkte: 1. Information und Beratung - Orientierung für Studieninteressierte und Weiterentwicklung von Hochschulstrukturen, 2. Analyse von und Umgang mit Heterogenität, 3. Warm werden mit dem Hochschulumilieu - Ansätze zur Integration beruflich Qualifizierter in die Hochschule, 4. Von der Defizit- zur Ressourcenorientierung? Angebote zur Kompetenzförderung, 5. Anrechnung beruflicher Kompetenzen als eine Herausforderung.

Die Verzahnung beruflichen und wissenschaftlichen Wissens - Perspektiven für Forschung und Praxis am Beispiel des Dritten Bildungsweges / Rita Meyer ; Maren Kreutz. - Literaturangaben, Abb.

In: Soziale Inwertsetzung von Wissen, Erfahrung und Kompetenz in der Berufsbildung / Agnes Dietzen [Hrsg.] ; Justin J.W. Powell [Hrsg.] ; Anke Bahl [Hrsg.] ; Lorenz Lassnigg [Hrsg.]. - Weinheim. - (2015), S. 160-176
ISBN 978-3-7799-1591-1

"Der Beitrag beschäftigt sich mit der institutionellen Einordnung beruflicher und hochschulischer Bildung und der Verzahnung ihrer jeweiligen Wissensformen. Mit der Öffnung der Hochschule und dem Trend zur sog. Akademisierung werden Formen einer erweiterten Beruflichkeit als professionsorientierte Beruflichkeit auf Hochschulebene faktisch institutionalisiert und Hochschulen selbst zum Ort einer wissenschaftlichen

Berufsausbildung. Als besondere Herausforderungen sehen die Autorinnen die Verknüpfung und Gestaltung systembedingter unterschiedlicher Wissensarten in curricularer und didaktischer Hinsicht. Die Hochschulen sind gefordert, Wissensvermittlung und Kompetenzerwerb einerseits und Erkenntnis und Problemorientierung andererseits in neuen didaktischen Handlungsformen zusammenzubringen, um eine Verknüpfung von Arbeiten, Lernen und Kompetenzentwicklung am Lernort Hochschule realisieren zu können." (Hrsg., BIBB-Doku)

2014

Anschlussfähigkeit der dualen Ausbildung nach oben und unten / Eckart Severing. - Literaturangaben.

In: Qualität in der Berufsausbildung : Anspruch und Wirklichkeit / Martin Fischer [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2014), S. 277-295
ISBN 978-3-7639-1162-2

"Qualität der Berufsausbildung heißt nicht nur: Qualität in der Berufsausbildung. Ein gesellschaftlich funktionales System der Berufsausbildung muss auch allen Ausbildungsaspiranten zugänglich sein. Das deutsche duale System hat seine Binnenqualität in den vergangenen Dekaden auch durch scharfe Selektion beim Zugang gepflegt. Das erweist sich heute als fataler Weg: Nach wie vor bleibt die Berufsausbildung einer großen Zahl an Haupt- und Realschülerinnen und -schülern verschlossen, kann zugleich weniger studienberechtigte Schulabgänger/-innen attrahieren und wird so absehbar den Bedarf an beruflich Qualifizierten in den kommenden Jahren nicht decken können." [Autorenreferat, BIBB-Doku]

Berufsbildung attraktiver gestalten - mehr Durchlässigkeit ermöglichen : BIBB-Kongress 2014 am 18. und 19. September in Berlin ; Dokumentation / Bodo Rödel [Realisation]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2014. - 75 S. : Abb. - <http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7459> [Zugriff 27.1.2015]. - ISBN 978-3-88555-978-8

"Unter dem Motto 'Berufsbildung attraktiver gestalten - mehr Durchlässigkeit ermöglichen' diskutierten am 18. und 19. September 2014 in Berlin mehr als 800 Teilnehmende aus 35 Ländern in fünf Foren und zwei Sonderforen zu den Themen Berufsbildungsforschung und Internationalisierung über die künftige Ausgestaltung des Bildungs- und Berufsbildungssystems. Der Band enthält die zentralen Reden, die Positionen der Podiumsteilnehmer und -teilnehmerinnen sowie Zusammenfassungen der sieben durchgeführten Foren." (Hrsg., BIBB-Doku)

Durchlässigkeit 3.0 - Studienabbrecher als Zielgruppe Beruflicher Bildung / Robert W. Jahn. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 68 (2014), H.

145, S. 32-34

"Der Beitrag befasst sich mit Studienabbrechern, die am Übergang von der Hochschule in die berufliche Bildung mit einem Durchlässigkeitsproblem konfrontiert sind, weil Studienteilleistungen nur selten auf eine Ausbildung angerechnet werden oder am Arbeitsmarkt adäquat verwertbar sind." In diesem Zusammenhang wird auf den unzureichenden Forschungsstand hingewiesen. So gibt es kaum gesicherte Aussagen über den Umfang dieser Gruppe von Auszubildenden resp. Ungelernten. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung als mehrstufiges Konzept : Bilanz und Perspektiven / Andrä Wolter ; Ulf Banscherus ; Caroline Kamm ; Alexander Otto ; Anna Spexard. - Literaturangaben, graf. Darst.

In: Beiträge zur Hochschulforschung. - 36 (2014), H. 4, S. 8-39

<http://www.bzh.bayern.de/uploads/media/4-2014-Wolter-Banscherus-Kamm-Otto-Spexard.pdf> [Zugriff 11.1.2019]

"Der Beitrag präsentiert nationale sowie internationale Forschungsergebnisse zur Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung vor dem Hintergrund aktueller gesellschafts- und hochschulpolitischer Diskurse. Die Befunde deuten darauf hin, dass sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen und außereuropäischen Ländern viele Maßnahmen zur Verbesserung der Durchlässigkeit angestoßen werden, die praktische Umsetzung und der Realisierungsgrad jedoch zumeist noch unzureichend sind. Eine Erweiterung des Konzepts der Durchlässigkeit über Fragen der Zulassung und des Zugangs hinaus auf Studienorganisation, Studienbedingungen und begleitende Unterstützung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Öffnung von Hochschulen bzw. eine größere Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Gleichwertig aber nicht gleichartig? : Bildungshistorische Perspektiven auf berufsbezogene Wege an die Hochschule in Deutschland und Österreich / Elisabeth Schwabe-Ruck ; Peter Schlögl. - 11 S. : Literaturangaben.

In: Magazin erwachsenenbildung.at : das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. - (2014), H. 21

http://erwachsenenbildung.at/magazin/14-21/05_schwabe-ruck_schloegl.pdf [Zugriff 11.1.2019]

"Dem Anspruch der Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte steht bislang im deutschsprachigen Raum eine geringe Nachfrage entsprechender Studierender gegenüber. Als ein Grund dafür wird im vorliegenden Beitrag die gesellschaftlich vorherrschende Überzeugung der Höherwertigkeit schulisch erworbener gegenüber beruflich erworbener Bildung geortet. Dieser Befund hat, so die These, nachweisbare Auswirkungen auf den historisch gewachsenen Zuschnitt von Hochschulzugangformen und Bildungsinstitutionen. Die Autoren beleuchten die historische Entwicklung alternativer, berufsbezogener

Hochschulzugangswege in Deutschland und Österreich. Ein Schwerpunkt wird dabei auf rechtliche und praktische Zugangsbeschränkungen bzw. -erschwerisse gelegt."
(Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ist nutzenorientierte Bildung gerechtfertigt? : Berufliche und gymnasiale Bildung in der Schweiz zwischen Industrie, Gesellschaft und Individuum / Philipp Gonon. -

Literaturangaben.

In: Von der Krippe zum Gymnasium : Bildung und Erziehung im 21. Jahrhundert / Eva Wyss [Hrsg.]. - Weinheim. - (2014), S. 123-139

ISBN 978-3-7799-2934-5

Mit der beruflichen und gymnasialen Bildung verbinden sich unterschiedliche Nutzenorientierungen und -erwartungen, die sich historisch herauskristallisiert haben. "Anhand der Entwicklung der Schweizer Gymnasien und der Berufsbildung schildert der Autor, wie sich der Anspruch, dass sich Bildung mit Nutzen rechtfertigt, als Chance für die Weiterentwicklung beruflicher und allgemeiner Bildung herausgestellt hat. Während die Berufsbildung in der Vergangenheit tendenziell mit Nutzen, Erfolg und Bezug zur Wirtschaft in Verbindung gebracht wurde, wurde die gymnasiale Bildung eher nicht mit konkretem Berufsbezug gesehen. Die berufliche Bildung, welche die Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit zum Ziel hat, etablierte sich also erst, nachdem sich Gymnasien und Volksschulen bereit in der Gesellschaft fest verankert hatten. Doch wendet man den Blick in die Gegenwart, kann die Polarisierung in nützliche Bildung als Berufsbildung auf der einen Seite und nutzenfreie Bildung als gymnasiale Bildung auf der anderen Seite nicht aufrechterhalten werden. Denn in der gymnasialen Bildung wird verstärkt nach der Relevanz der Lerninhalte für die Arbeitswelt gefragt und in der Berufsbildung wird die akademische Ausrichtung wichtiger, denn sie hat den Anspruch entwickelt, anschlussfähig an das Hochschulwesen zu sein. Zudem wurde mit der Berufsmaturität in der Schweiz eine hybride Bildung entwickelt, die aus der beruflichen Bildung heraus den Zugang zur Hochschule eröffnet. Sie zieht einen beachtlichen Anteil an Jugendlichen an und erhöht den Zugang zur höheren Bildung. Mit dieser Entwicklung wurde die berufliche Bildung näher an das Bildungssystem herangeführt. Gleichzeitig führte der Anspruch auf Nutzen auch die gymnasiale Bildung dazu, dass die akademische Ausrichtung näher auf die Ansprüche der Arbeitswelt ausgerichtet wurde. In diesem Sinne haben sich berufliche und gymnasiale Bildung gegenseitig befruchtet, was sich letztlich als Chance für die Weiterentwicklung beruflicher und allgemeiner Bildung herausstellt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Selected Bibliography "Attractiveness of vocational education and training : Permeability, successful school-to-work transitions and international mobility" / Markus Linten ; Sabine Prüstel ; Christian Woll. - Stand: September 2014. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2014. - 44 S. - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliografie-attractiveness-vet.pdf [1.10.2014]

The bibliography showcases worldwide developments, current innovations and good practices in TVET with the emphasis on attractiveness, permeability, mobility, and transition.

This publication reflects the range of currently available literature such as articles, books, government reports, UN agency documents, donor community documents, research theses, and other sources. It contains material that has been published in the last five years. All information included in these reviews was obtained through an extensive search of online journals, conferences, databases and archives. (BIBB-Doku)

Studieren ohne Abitur: Stillstand oder Fortentwicklung? : Eine Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen und Daten / Sindy Duong ; Vitus Püttmann. - Gütersloh, 2014. - 34 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (CHE-Arbeitspapier ; 177) . - http://www.che.de/downloads/CHE_AP_177_Studieren_ohne_Abitur_2014.pdf [Zugriff 11.1.2019]. - ISBN 978-3-941927-51-3

"Im Bereich des Studierens ohne Abitur und Fachhochschulreife hat es in den letzten Jahren sowohl auf der rechtlichen Ebene als auch in Hinblick auf durchlässigkeitsfördernde Maßnahmen innerhalb der Hochschulen einige Veränderungen gegeben. Es stellt sich die Frage, ob sich diese auch in der quantitativen Entwicklung in Bund und Ländern niedergeschlagen haben und was hieraus für die zukünftigen Perspektiven gefolgert werden kann. Im vorliegenden Arbeitspapier werden die seit Januar 2013 erfolgten und geplanten Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die quantitativen Entwicklungsbewegungen zwischen 2010 und 2012 auf Bundes- und Landesebene untersucht. Bei den rechtlichen Regelungen zeigen sich erste Verschiebungen weg von einer Novellierung der Zugangsregelungen hin zur rechtlichen Verankerung von zielgruppenspezifischen Studienangeboten. Die quantitativen Daten weisen darauf hin, dass der schon in den vorherigen Jahren zu beobachtende Wachstumstrend des Studierens ohne Abitur weiter anhält. Unterschiede zwischen den jeweiligen Anteilen von Studienanfänger(inne)n ohne Abitur und Fachhochschulreife zwischen den Bundesländern bestehen dabei weiter fort. Allerdings haben unterschiedlich stark ausgeprägte Entwicklungen zwischen 2010 und 2012 hier zu neuen Konstellationen geführt. Es deutet sich an, dass über Stillstand oder Fortentwicklung im Bereich des Studierens ohne Abitur zukünftig vor allem die Entwicklung der konkreten, auf die Bedürfnisse der Studierenden ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung zugeschnittenen Maßnahmen auf Hochschulebene und damit einhergehende Profilbildungsprozesse entscheiden werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Der Übergang beruflich Qualifizierter in die Hochschule : Ergebnisse eines Modellprojekts in Rheinland-Pfalz / Helena Berg ; Tanja Grendel ; Iris Haußmann, Holger Lübbe ; Andreas Marx. - Mainz : Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung, 2014. - 87 S. - (Mainzer Beiträge zur Hochschulentwicklung ; 20) . - ISBN 978-3-935461-19-1

Das Land Rheinland-Pfalz hat im Zuge der Erleichterung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte im Jahr 2010 eine noch weitergehende Öffnung beschlossen und Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung ohne die ansonsten geforderte mindestens zweijährige Berufserfahrung probeweise zum Studium an bestimmten Fachhochschulen zugelassen. In seinem Zwischenbericht legt das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) ein differenziertes Ergebnis vor, das insgesamt ein positives Bild vom Studium ohne Abi

zeichnet. Demnach sind 70 Prozent der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden mit ihren Studienleistungen. "Einen wichtigen Einfluss auf den Studienerfolg hat die Relevanz der Berufserfahrung, also der Umfang, in dem die Erfahrungen aus dem Beruf in das Studium eingebracht werden können. Eine mittlere Dauer der Berufserfahrung von vier bis sechs Jahren hat sich zwar grundsätzlich als positiv erwiesen, die Dauer der Berufserfahrung kann aber durch eine hohe Relevanz der beruflichen Vorerfahrungen kompensiert werden. Für die Modellstudierenden, die direkt nach der Berufsausbildung mit dem Studium begonnen haben, ist es demnach besonders wichtig, in welchem Maße sie ihre beruflichen Erfahrungen im Studium nutzen können. Unabhängig von der Berufserfahrung zeigt sich, dass beruflich qualifizierte an Fachhochschulen durchgängig die größeren Studienerfolgschancen aufweisen als an Universitäten. An Fachhochschulen beträgt der Anteil der beruflich qualifizierten Studienanfängerinnen und Studienanfänger inzwischen 5,5 Prozent." (Textauszug; BIBB-Doku)

Zur neuen Konstellation zwischen Hochschulbildung und Berufsausbildung / Martin Baethge ; Christian Kerst ; Michael Leszczensky ; Markus Wieck. - Hannover, 2014. - IV, 64 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (Forum Hochschule ; 3/2014) . - http://www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201403.pdf [Zugriff 13.10.2014]. - ISBN 978-3-86426-038-4

Anders als in früheren Jahrzehnten lag die Zahl der Studienanfänger im Jahr 2011 mit etwa 500.000 erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik gleich hoch mit der der Jugendlichen, die eine duale Berufsausbildung begonnen haben. Besondere Brisanz erhält die Entwicklung veränderter Bildungs- und Ausbildungspräferenzen mit Blick auf den demografischen Wandel. Die vorliegende Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und des Soziologischen Forschungsinstituts an der Universität Göttingen (SOFI) untersucht vor diesem Hintergrund, welche Folgen die zunehmende Studienanfängerzahl und das abnehmende Interesse an einer dualen Berufsausbildung für die deutsche Wirtschaft haben könnten. Im Mittelpunkt der Analyse stehen die Schnittstellen zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung. Zu ihnen gehören die Entwicklung des Zustroms von Studienberechtigten in die berufliche Bildung und deren Karriereverläufe in der beruflichen Bildung und auf dem Arbeitsmarkt sowie in der beruflichen Fortbildung. Auf der Hochschulebene stellen sich die Fragen nach der Aufwärtsmobilität von Berufsausbildungsabsolventen in die Hochschule und - als neuere Entwicklung - nach dualen Studiengängen. Alle Entwicklungen werden für die letzten 15 bis 20 Jahre (je nach Datenlage) beschrieben. Ein abschließendes Kapitel widmet sich den Perspektiven für beide Bereiche und diskutiert offene Fragen sowie Forschungs- und Datendesiderate. (BIBB-Doku)

2013

Auswirkungen des neuen europäischen Bildungsmodells auf die Verknüpfung zwischen Berufs- und Hochschulbildung in Deutschland, Österreich und Frankreich / Nadine Bernhard ; Lukas Graf ; Justin J.W. Powell. - Literaturangaben.
In: Europäischer Bildungsraum : Europäisierungsprozesse in Bildungspolitik und

Bildungspraxis / Karin S. Amos [Hrsg.] ; Josef Schmid [Hrsg.] ; Josef Schrader [Hrsg.] ; Ansgar Thiel [Hrsg.]. - Baden-Baden. - (2013), S. 175-192
ISBN 978-3-8487-0841-3

"In einer vergleichenden Studie untersuchen die Autoren die Wirkungen des entstehenden neuen europäischen Bildungsmodells auf nationaler Ebene in Deutschland, Österreich und Frankreich. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich Bologna- und Kopenhagenprozess auf das Verhältnis zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung in diesen Ländern auswirken. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass verschiedene Initiativen wie die Etablierung eines gemeinsamen Europäischen Qualifikationsrahmens, eines Systems der Validierung und Anerkennung unterschiedlich institutionalisierter Lernformen oder die Einführung von Kreditpunktesystemen auf die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung zielen. Deren Trennung werde oft als Schisma kritisiert. In ihrer empirischen Studie können die Autoren aufzeigen, dass die Wirkungen dieses europäischen Bildungsmodells stark durch die jeweiligen nationalen Strukturen und Entwicklungspfade beeinflusst bzw. eingeschränkt werden, so dass in diesem Übergangsfeld nicht von einer einfachen Konvergenz gesprochen werden kann." (Hrsg., BIBB-Doku)

DAWINCI: Durchlässigkeit in der Aus- und Weiterbildung in der Chemischen Industrie /
Hans Jürgen Metternich ; Steffan Ritzenhoff. - 5 S.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HT2013
http://www.bwpat.de/ht2013/ft07/metternich_ritzenhoff_ft07-ht2013.pdf [Zugang
24.10.2013]

"Um zu zeigen, wie die Durchlässigkeit im Bereich der chemischen Industrie verbessert und weiter gefördert werden kann, wurden im Projekt DAWINCI durchlässigkeitsrelevante Inhalte und ein die Weiterbildungsprozesse unterstützendes, integriertes Rahmenwerk entwickelt. Als durchgängiges Kompetenzmodell bildet es den Kompetenzerwerb in Aus- und Weiterbildungsgängen der chemischen Industrie ab. Mit diesem Modell war es möglich, auf einer technischen Plattform ein E-Portfolio zu entwickeln, das Lernprozesse unterstützt und notwendige Funktionen bereitstellt, um erworbene Kompetenzen zu sammeln (Kompetenzbiografie). So können betriebliche Anforderungen und persönliche Bildungsplanung miteinander verwoben werden. Damit das Kompetenzmodell keine leere Hülle bleibt, wurden digitale Lerninhalte als interaktive WBT's erarbeitet. Im Fokus standen veränderte Lernformen und -umgebungen, die über räumlich und zeitlich unabhängiges Lernen vielfältige Lernszenarien unterstützen. Acht verschiedene Themenbereiche wurden aufbereitet: Mathematik, Softskills, Betriebswirtschaft, Personalwirtschaft und Führungsaufgaben, Energien in der Produktion, Syntheseplanung, Bioverfahrenstechnik sowie Elektro-, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik. Ein wichtiges Bindeglied zwischen den Inhalten und deren Integration in das durchlässigkeitsunterstützende Rahmenwerk bilden Nutzungsleitfäden. Sie sind didaktische Handreichungen, die einzelne Weiterbildungsinhalte in ein umfassendes Kompetenzmodell integrieren und gleichzeitig Hilfestellung für die praktische Umsetzung geben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Der Deutsche Qualifikationsrahmen : ein Weg zu mehr Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit in der beruflichen Bildung? / Peter Dehnbestel. - 14 S. : Literaturangaben. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HT 2013 http://www.bwpat.de/ht2013/ws23/dehnbestel_ws23-ht2013.pdf [6.12.2013]

"Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) ist mit den Zielen einer verstärkten Transparenz, Durchlässigkeit und Chancengleichheit im Bildungs- und Berufsbildungssystem verbunden. Die Mobilität im europäischen Raum soll gefördert, die Gleichwertigkeit von allgemeiner, beruflicher und hochschulischer Bildung verbessert werden. Der DQR sieht die Einbeziehung von informell und nichtformal erworbenen Kompetenzen vor. Was könnte das für die berufliche Bildung und die genannten bildungspolitischen Ziele bedeuten? Wie werden beruflich erworbene Kompetenzen erfasst und validiert? Werden Durchlässigkeit und Übergänge zwischen den mit der Weiterbildung verbundenen Bildungsbereichen erhöht und verbessert? Wie wird sich die Berufsbildung als System entwickeln, wenn informell und nichtformal erworbene Kompetenzen einbezogen und anerkannt werden?" (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Das duale Studium - Scharnier zwischen Berufs- und Hochschulbildung / Sirikit Krone. - 6 S. : Literaturangaben, Tab. In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2013), H. 2 <http://denk-doch-mal.de/wp/sirikit-krone-das-duale-studium-scharnier-zwischen-berufs-und-hochschulbildung/> [Zugriff: 11.1.2019]

Duale Studiengänge haben sich in Deutschland etabliert und sind weiterhin auf Expansionskurs. Die Möglichkeit, zwei Abschlüsse, einen beruflichen und einen akademischen, gleichzeitig zu erlangen, ist für viele studienberechtigte Jugendliche sehr attraktiv." Die Anfrage steigt sowohl auf Seiten der Jugendlichen als auch auf Seiten der beteiligten Betriebe, die mit diesen doppelt qualifizierten Absolventen ihren Fachkräftebedarf in den nächsten Jahren auf hohem Niveau decken wollen. Dr. Sirikit Krone vom IAQ berichtet über die Ergebnisse ihres Forschungsprojekts, das u.a. die Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale und Funktionen der ausbildungsintegrierenden dualen Studiengänge im Bildungssystem untersucht hat. (BIBB-Doku)

Durchlässigkeit der Hochschulbildung - Potenziale von Quereinsteigern nutzen / Franziska Diller. - Literaturangaben, Abb. In: Akademisierung der Berufswelt? / Eckart Severing [Hrsg.] ; Ulrich Teichler [Hrsg.] ; Bettina Alesi [Mitarb.] ; u. a.. - Bielefeld. - (2013), S. 213-231 https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/a12_voevz_agbfn_13_11.pdf [Zugriff: 7.2.2017]. - ISBN 978-3-7639-1158-5

"Der Quereinstieg in die Hochschulbildung bietet beruflich Qualifizierten die Möglichkeit, auch ohne Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufzunehmen. Ergebnisse einer qualitativen Studie, die das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung mit 35 studierenden Quereinsteigern auf Basis problemzentrierter Interviews durchführte, zeigen individuelle

Motive und den individuellen Nutzen einer solchen Bildungsentscheidung auf. Um jedoch die dargestellten positiven Effekte sowohl quantitativ als auch qualitativ zu verstärken, war es notwendig, auf erlebte Hürden der Quereinsteiger einzugehen. Die daraus identifizierten Handlungsfelder können dann aufzeigen, wie der Quereinstieg verbessert werden kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Durchlässigkeit im Kontext der Hochschule - ein Praxisbericht von der Fachhochschule Brandenburg / Eva Friedrich ; Ursula Schwill. - Literaturangaben, Abb.

In: Akademisierung der Berufswelt? / Eckart Severing [Hrsg.] ; Ulrich Teichler [Hrsg.] ; Bettina Alesi [Mitarb.] ; u. a.. - Bielefeld. - (2013), S. 233-252

https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/a12_voevz_agbfn_13_12.pdf [Zugriff: 7.2.2017]. - ISBN 978-3-7639-1158-5

Die Fachhochschule Brandenburg sieht ihre Aufgabe auch darin, ihre Studiengänge an den Bedarfen der regional ansässigen Unternehmen und Einwohner auszurichten und hat sich daher der 'diversity' verschrieben. Dazu gehört, dass Menschen mit unterschiedlichen Formen des Hochschulzugangs und unter Anrechnung ihrer beruflichen Qualifikationen gemeinsam an den drei Fachbereichen studieren. Das 2010 gestartete Projekt 'Weitersehen - Weiterbilden - Weiterkommen' der FH Brandenburg hat das Ziel, die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung in Brandenburg zu verbessern. Die Entwicklung, Erprobung und Einführung von pauschalen und individuellen Anrechnungsverfahren, die Kommunikation der Zulassungsmodalitäten ohne Abitur und die Beratung von Studienabbrecherinnen und -abbrechern sind Aufgabenbereiche des Projekts, die Gegenstand des Beitrags sind. (BIBB-Doku)

Gleichrangigkeit beruflicher Bildung beim Hochschulzugang? : neue Wege der Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschule / Andrä Wolter. -

Literaturangaben.

In: Akademisierung der Berufswelt? / Eckart Severing [Hrsg.] ; Ulrich Teichler [Hrsg.] ; Bettina Alesi [Mitarb.] ; u. a.. - Bielefeld. - (2013), S. 191-212

https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/a12_voevz_agbfn_13_10.pdf [Zugriff 11.01.2019]. - ISBN 978-3-7639-1158-5

In Deutschland sind in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen worden, die Hochschulen stärker für Berufstätige zu öffnen - mit dem Ziel, eine größere Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschule insbesondere an der Schwelle des Hochschulzugangs zu erreichen. Der Beitrag ordnet diese Maßnahmen in die bereits länger zurückreichende Entwicklungsgeschichte des Hochschulzugangs aus dem Beruf ein und analysiert die Gründe und Bedingungen für die neue Aktualität dieses Themas. Solche Maßnahmen zur Öffnung der Hochschule können sowohl als ein Beitrag zur Akademisierung der Berufswelt als auch - umgekehrt - zur Annäherung der Hochschule an die Arbeits- und Berufswelt gesehen werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Implementing ECVET: Anrechnung, Anerkennung und Transfer von Lernergebnissen zwischen europäischer Zielvorgabe und nationalen Systembedingungen / Christiane Eberhardt [Hrsg.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2013. - 163 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 145) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - <http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7156> [Zugriff 11.1.2019]. - ISBN 978-3-88555-948-1

"2008 verabschiedeten Europäisches Parlament und Rat die 'Empfehlung zur Einrichtung eines europäischen Leistungspunktesystems, ECVET'. Ziel des ECEVT ist es, Lernergebnisse, die in verschiedenen Bildungssystemen und in unterschiedlichen Kontexten der beruflichen Aus- und Fortbildung erbracht wurden, zu übertragen und wechselseitig anzuerkennen. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Schritten auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten unternommen, um geeignete Rahmenbedingungen für eine ECVET-Anwendung zu schaffen. In vorliegendem Diskussionspapier wird die Frage aufgeworfen, inwieweit ECVET auch außerhalb von Mobilitätsmaßnahmen einen 'Mehrwert' erzielen kann. Die Initialzündung hierfür lieferte die sogenannte '2. Generation' von europäisch geförderten Projekten, die ECVET in ihren nationalen Kontexten erproben sollten. Das Diskussionspapier greift darüber hinaus auch Erfahrungen, Resultate und Ansätze aus Pilotinitiativen wie DECVET und JOBSTARTER CONNECT auf und thematisiert Hindernisse, Optionen und Spielräume für den Einsatz von unit-basierten Konzepten an den Schnittstellen im deutschen (Berufs)Bildungssystem." (Hrsg., BIBB-Doku)

Kein Abschluss ohne Anschluss? : Durchlässigkeit und Vergleichbarkeit von Bildungswegen in der Sekundarstufe II / Claudia Schuchart. - Literaturangaben, Tab.

In: Die Deutsche Schule : DDS. - 105 (2013), H. 4, S. 345-363

"Im deutschen Bildungssystem gibt es für Jugendliche und Erwachsene eine Vielfalt von Wegen, schulische Abschlüsse oder Zugangsberechtigungen nachzuholen. Diese werden zunächst differenziert geschildert und hinsichtlich ihrer quantitativen Bedeutsamkeit beschrieben. Ausgehend von der Beobachtung, dass Schüler und Schülerinnen mit gleichen Schulabschlüssen deutliche schulartspezifische Leistungsdifferenzen aufweisen, wird die Frage verfolgt, inwieweit schulartspezifische Lehr- und Lernbedingungen vorliegen, die einen Teil dieser Differenzen erklären könnten. Betrachtet werden Zugangs- und Vergabebedingungen, der Stundenumfang, der Anteil von Lehrkräften, die mit Fakultas unterrichten, sowie die Zusammensetzung der Schülerschaft. Insgesamt wird deutlich, dass die günstigsten Bedingungen jeweils an Realschulen und Gymnasien herrschen, die traditionell zur Studienberechtigung bzw. zum mittleren Abschluss führen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Offene Hochschule - konzeptionelle Ansprüche und pragmatische Kontexte / Thomas Bals ; Catharina Hansen. - 12 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HST 2013

http://www.bwpat.de/ht2013/ws18/bals_hansen_ws18-ht2013.pdf [Zugriff: 20.8.2014]

"Der Beitrag widmet sich konzeptionellen Ansprüchen der "Offenen Hochschule" und konfrontiert diese mit pragmatischen Rahmenbedingungen. Dabei wird zunächst aufgezeigt, welche Bedarfs- bzw. Interessenlagen es hierzu gibt und wie Hochschulen, der Erwachsenen- bzw. Weiterbildungssektor, der Berufsbildungsbereich und die Allgemeinbildung im Kontext der "Offenen Hochschule" mit welchem Engagement bzw. Erfolg agieren. Der zweite Schwerpunkt des Beitrages thematisiert dann zum einen die Forschungslage hinsichtlich der spezifischen Bedürfnisse der nicht traditionell Studierenden als Zielgruppe der "Offenen Hochschule". Zum anderen geht es um Stand und Perspektiven der Hochschulpraxis bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Integration dieser neuen Zielgruppe von Studierenden in die Hochschulen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Übergänge gestalten - Durchlässigkeit fördern: : Entwicklung und Evaluation bedarfsgerechter Studienbedingungen für pflegerisch Qualifizierte - Innovationsprojekt im Rahmen der BMBF-Initiative "ANKOM-Übergänge" / Mathias Bonse-Rohmann ; Annette Riedel ; Bianca Bertsch ; Birte Kimmerle ; Johanna Göpfert ; Anke Wagner. - Literaturangaben, Abb.
In: Pflegewissenschaft. - 15 (2013), H. 3, S. 157-170

Vorgestellt wird ein Innovationsprojekt im Rahmen der BMBF-Initiative ANKOM-Übergänge, das die Präsentation der Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines Verfahrens und entsprechender Instrumente zur Anrechnung pflegeberuflich erworbener Kompetenzen auf Bachelor-Studiengänge zum Ziel hat. Damit wird an das Leitthema der Lernwelten 2012 'Evaluation, Metakognition und Assessment' angeknüpft. (BIBB-Doku)

Übergänge und Durchlässigkeit in der Aufstiegsfortbildung : Steuerungspotenzial der Zulassungs- und Anrechnungsvorschriften in bundeseinheitlich geregelten Fortbildungsordnungen / Matthias Kohl ; Sylvia Kestner ; Regina Buhr. - 24 S.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. 25
http://www.bwpat.de/ausgabe25/kohl_etal_bwpat25.pdf [Zugriff: 10.1.2014]

"Die Zulassungs- und Anrechnungsvorschriften bundeseinheitlich geregelter Fortbildungsordnungen ermöglichen grundsätzlich die Anerkennung und Anrechnung von bestehenden Kompetenzen und bereits erworbenen Qualifikationen: So besagt bspw. die sogenannte 'Auffangnorm', dass zu einer Fortbildungsprüfung auch Personen zuzulassen sind, die auf andere Art und Weise glaubhaft machen können, berufliche Handlungsfähigkeit erworben zu haben. Die Zulassungs- und Anrechnungsvorschriften sind seit vielen Jahren systematisch seitens des Bundes in den beruflichen Fortbildungsordnungen verankerte Steuerungselemente zur Sicherstellung von Durchlässigkeit und zur Vermeidung von Doppellernen. Die Umsetzung dieser Vorschriften obliegt den zuständigen Stellen. Im Rahmen einer explorativen Studie auf Basis von Fallstudien in sechs Industrie- und Handelskammern und zwei Handwerkskammern wurde nun erstmals untersucht, wie diese Zulassungs- und Anrechnungsvorschriften in den Kammern tatsächlich umgesetzt werden und welche Auswirkungen sich daraus für den Zugang zu Aufstiegsfortbildungsprüfungen

und die Anrechnung vergleichbarer Prüfungsleistungen ergeben. Die Ergebnisse werden in diesem Beitrag vorgestellt und vor dem Hintergrund des bildungspolitischen Kontextes und entsprechender Initiativen auf nationaler und europäischer Ebene diskutiert. Es wird aufgezeigt, wie seit Jahren in der Gesetzgebung verankerte Elemente zu verbesserten Übergängen zwischen den Bildungsbereichen beitragen, welchen Grenzen sie unterliegen und wie diese abgebaut werden können." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Übergang aus dem Schulsystem heraus : Übergänge zwischen Schule, beruflicher Bildung und Hochschule - Entwicklungen und Herausforderungen aus der Sicht der empirischen Bildungsforschung / Andrä Wolter. - Literaturangaben, Abb.

In: Bildungsübergänge gestalten : ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis / Gabriele Bellenberg [Hrsg.] ; Matthias Forell [Hrsg.]. - Münster. - (2013), S. 47-61

<http://www.waxmann.com/fileadmin/media/zusatztexte/2954Volltext.pdf> [Zugriff 11.1.2019]. - ISBN 978-3-8309-2954-3

"Der Beitrag beschäftigt sich mit den bildungssysteminternen Übergängen nach der Sekundarstufe I primär unter dem Aspekt der Bildungsströme, der Bildungsbeteiligung und der Durchlässigkeit. Er greift dabei vor allem auf Ergebnisse und Datenbestände der nationalen Bildungsberichterstattung zurück. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklungen und Probleme, die sich in den letzten Jahren an den zentralen Übergangsstellen oberhalb der Sekundarstufe I entwickelt haben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Zur Weiterentwicklung der Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung in Deutschland zwischen den Impulsen einer Europäischen Berufsbildungspolitik und nationalen Traditionen : Überlegungen und Befunde am Beispiel der DECVET-Pilotinitiative / Dietmar Frommberger ; Holger Reinisch. - 28 S. : Literaturverz.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. 25

http://www.bwpat.de/ausgabe25/frommberger_reinisch_bwpat25.pdf [Zugriff: 17.1.2014]

"Die Weiterentwicklung und Modernisierung der Berufsbildung in Deutschland wird nicht unwesentlich durch die berufsbildungspolitischen Impulse der Organe der Europäischen Union beeinflusst. Konkrete Ansätze des Brügge-Kopenhagen-Prozesses werden hinsichtlich der Integration in das nationale System überprüft. Ein Beispiel hierfür stellt der Kreditpunkteansatz dar, der durch die Transparenzschaffung von erbrachten Lernleistungen sowie Vertrauensbildung zwischen den verschiedenen Akteuren zur Mobilität und Durchlässigkeit zwischen und innerhalb der nationalen Systeme beitragen soll. Berufsbildungspolitisch erfreut sich die Strategie "Durchlässigkeit zwischen Teilsegmenten des Berufsbildungssystems durch Anrechnung von Vorleistungen erhöhen" insbesondere an den Schnittstellen innerhalb der Berufsbildung und zwischen der Berufsbildung und der Hochschulbildung ausgesprochen hoher Anerkennung und ist mit entsprechenden Erfolgserwartungen verknüpft. Auf der Basis der Ergebnisse der seitens der beiden Autoren übernommenen wissenschaftlichen Begleitung der BMBF-Pilotinitiative zur Entwicklung eines Kreditpunktesystems für die Berufsbildung (DECVET) werden im Beitrag die Chancen und Hemmnisse der genannten Strategie diskutiert. Dazu werden zunächst die Entwicklung

und der gegenwärtige Stand der Struktur und Architektur der deutschen Berufsbildungslandschaft rekonstruiert, um vorhandene Kompetenzdomänen und damit verbundene Rechte zu identifizieren. Darauf folgend werden relevante Ergebnisse aus der Arbeit der an der Pilotinitiative beteiligten Projekte auf ordnungspolitischer und didaktisch-curricularer Ebene dargestellt und diskutiert." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

2012

Bildungstypen und ihr Habitus : Von der Durchlässigkeit zur sozialen Öffnung der Hochschule / Daniela Ahrens. - 16 S. : Literaturverz.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2012), H. 23

http://www.bwpat.de/ausgabe23/ahrens_bwpat23.pdf [Zugriff: 14.1.2013]

"Gegenwärtig beobachten wir hinsichtlich des Ausbaus eines verbesserten Hochschulzugangs einen Bias auf der strukturellen Ebene. Zwar ist auf ordnungspolitischer Ebene die Machbarkeit hergestellt worden, dennoch bleiben die Zahlen der beruflich Qualifizierten unter den Studienanfängern hinter den Erwartungen zurück. Angesichts der bislang vorherrschenden hohen institutionellen Versäulung des deutschen Bildungssystems ist davon auszugehen, dass neben der strukturellen Ebene, kulturelle und soziale Faktoren von zentraler Bedeutung bei dem Übergang von der beruflichen zur hochschulischen Bildung sind. Grundannahme ist, dass die Öffnung der Hochschule für beruflich Qualifizierte in erster Linie angebotsorientiert erfolgt und nicht mit einer sozialen Öffnung gleichzusetzen ist. Die tradierten institutionellen Schließungsprozesse gehen einher mit unterschiedlichen institutionellen Wissenskulturen und Handlungslogiken. Den Übergang zwischen diesen verschiedenen Bildungssystemen zu meistern, bedeutet daher immer auch den Umgang mit unterschiedlichen Lern- und Wissensmilieus und "Bildungsphilosophien". Im Anschluss an Bourdieus Habituskonzept diskutiert der Beitrag Fragen der "kulturellen Passung". Neben den fachlichen Aspekten entscheidet der jeweilige Lernhabitus darüber, ob und wie sich Berufsbiografien und Bildungstypen entwickeln, wie Wissen angeeignet wird. Eine Untersuchung über die verschiedenen Handlungsschemata sowie damit einhergehende Habitusdifferenzen würde nicht nur die plakative Gegenüberstellung von Erfahrungswissen versus Theorie überwinden, sondern auch der zunehmenden Ausdifferenzierung von Bildungstypen, ihren jeweiligen Problemen bei dem Überwinden von Bildungssystemgrenzen Rechnung tragen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Durchlässigkeit : Konzepte und gute Praxis für Diversität und Durchlässigkeit / Peter A. Zervakis [Bearb.] ; Andrä Wolter [Mitarb.] ; Matthias Schreckenbach [Mitarb.] ; Anke Hanft [Mitarb.] ; Wolfgang Müskens [Mitarb.] ; Susanne Viernickel [Mitarb.] ; Adriana Sava [Mitarb.] ; Petra Gruner ; Dirk Frank [Mitarb.]. - Bonn, 2012. - 41 S. : Tab., Abb. - <http://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/nexus-Broschuere-Durchlaessigkeit.pdf> [Zugriff 11.1.2019]. - ISBN 978-3-942600-04-0

"Die Schlagworte "Lebenslanges Lernen" und "Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung" beschreiben diesen Paradigmenwechsel, für den es eine Reihe von

Gründen gibt: Zu den wichtigsten zählt die zunehmende Professionalisierung und Akademisierung der Arbeitswelt. Für immer mehr Tätigkeiten wird ein Hochschulabschluss oder eine an Hochschulen angebotene Zusatzqualifikation gefordert. Dieser Trend wird in den kommenden Jahren eher noch zunehmen." Die vorliegende Broschüre stellt praxisnahe Konzepte zum Umgang mit Diversität und zur Stärkung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung im Hochschulalltag vor. Theoretische Grundlagen und Umsetzungsmodelle sowie beispielhafte Bildungswege "neuer Studierender" werden anschaulich beschrieben. (Textauszug; BIBB-Doku)

Durchlässigkeit und Transparenz fördern : DECVET - Ein Reformansatz in der beruflichen Bildung / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Bonn, 2012. - 180 S. : Literaturangaben, Abb. -

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Abschlussbericht_DECVET_Durchlaessigkeit_und_Transparenz_foerdern_barrierefrei.pdf [Zugriff: 11.1.2019]

Mit dem Ziel, die Durchlässigkeit im deutschen Bildungssystem zu erhöhen, brachte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Ende 2007 eine Pilotinitiative zur Entwicklung eines Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung (DECVET) auf den Weg. In zehn Pilotprojekten wurden Verfahren zur Bestimmung, Bewertung und Anrechnung von Lernergebnissen entwickelt. "Welche Chancen für einen bundesweiten Transfer der DECVET-Ergebnisse aus der Sicht des BMBF bestehen, wird in dieser Abschlusspublikation abschließend dargelegt. Neben Beiträgen der DECVET-Pilotprojekte und der wissenschaftlichen Programmbegleitung, in denen die Ergebnisse ihrer Arbeit vorgestellt werden, beinhaltet die Abschlusspublikation auch Beiträge des DECVET-Teams beim Bundesinstitut für Berufsbildung, das für die Koordinierung und fachliche Betreuung der Initiative zuständig war, sowie von Experten zu den Themen DQR und ECVET. Die abschließenden 'BMBF-Eckpunkte zum Transfer von Ergebnissen der Pilotinitiative DECVET zur Verbesserung der Durchlässigkeit und Mobilität im nationalen Berufsbildungssystem' wurden mit den Mitgliedern des DECVET-Bundesbeirats ausführlich beraten." (Textauszug; BIBB-Doku)

Identifizierung und Anerkennung informellen und nicht-formalen Lernens in Europa : eine vergleichende Studie zur Durchlässigkeit der Bildungssysteme in Deutschland, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz / Claudia Schmeißer ; Susanne Kretschmer ; Thomas Reglin ; Sylvia Kestner. - Nürnberg, 2012. - 86 S. : Literaturverz., Tab. - (f-bb online ; 01/2012) . - https://www.f-bb.de/fileadmin/user_upload/fbb_online_01.2012.pdf [Zugriff. 11.1.2019]

In dem vorliegenden Projektbericht werden die Ergebnisse eines fbb-Projektes dargestellt, in welchem die Durchlässigkeit europäischer (Berufs-)Bildungssysteme mit Blick auf die Instrumente und Verfahren zur Identifizierung und Anerkennung informell und nicht-formal erworbener Lernergebnisse vergleichend untersucht wurde. Ziel dieser Analyse war es, vorhandene Verfahren, Instrumente und Erfahrungen bei der Erfassung und Anerkennung informell und non-formalen Lernens in sechs ausgewählten europäischen Ländern (Finnland,

Frankreich, Niederlande, Österreich, Schweiz und Tschechien) zu identifizieren, um diese anschließend auf die Möglichkeit der Transferierbarkeit auf das deutsche bzw. brandenburgische Bildungssystem hin zu überprüfen. Folgenden beruflichen Übergangssituationen wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt: Ausbildungsabbruch bzw. -umstieg; Studienabbruch bzw. -umstieg; Quereinstieg (mit Berufsausbildung/-erfahrung in anderen Berufen); Einstieg in ein Studium mit beruflichen Vorerfahrungen. (BIBB-Doku)

Mainstream Durchlässigkeit - Relevanz, Begründungen und Konzepte zur Förderung von Übergängen / Dietmar Frommberger. - Literaturangaben.

In: Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) : ein Konzept zur Erhöhung von Durchlässigkeit und Chancengleichheit im Bildungssystem? / Karin Büchter [Hrsg.] ; Peter Dehnbostel [Hrsg.] ; Georg Hanf [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2012), S. 81-97
ISBN 978-3-7639-1155-4

Der Autor rekonstruiert verschiedene Gesichtspunkte, unter denen das Thema Durchlässigkeit in der (Berufs-)Bildung behandelt wird. Er weist darauf hin, dass impulsgebend für Qualifikationsrahmen auf europäischer und nationaler Ebene war, die Übergänge zwischen den Bildungs- und Beschäftigungssystemen verschiedener Mitgliedsstaaten zu verbessern. In Deutschland haben derzeit aufgrund des Fachkräftemangels Fragen der Anerkennung und Anrechnung eine hohe Aktualität. Zentrale Frage ist die Verbesserung von Übergängen an den Schnittstellen der beruflichen Bildung. (BIBB-Doku)

2012

The transition from vocational to higher education from the perspective of higher education admission staff / Hubert Ertl ; Geoff Hayward ; John McLaughlin. - Literaturangaben.

In: The future of vocational education and training in a changing world / Matthias Pilz [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2012), S. 63-82
ISBN 978-3-531-18527-9

Internationally there are ongoing attempts to increase both the participant rate in higher education (HE) and to widen access to underrepresented groups. This paper questions whether participation in vocational education and training (VET) provides a successful progression route into UK higher education. Following an overview of the UK policy agenda concerning admissions to HE, the paper presents an analysis of administrative data generated by the project "Degrees of Success". This project investigated whether growing participation in VET has resulted in increasing participation and successful progression of people with a vocational background in HE. Furthermore, five institutional case studies were conducted. These included interviews with students, lecturers and admissions staff. (Text extract ; BIBB-Doku)